



Fausts Flug auf dem Zaubermantel,
eine der schönsten Aufnahmen aus dem Faustfilm.

uns entsetzlich behindernden Stativ loskommen.

Dem ersten Wunsch, auch außerhalb des Ateliers in weitestem Maße drehen zu können, sind wir durch die Konstruktion lichtstarker Objektive und den hypersensibilisierten Film zum größten Teil schon näher gekommen. Auch was den Ruf: „Los vom Stativ“ anlangt, besitzen wir schon eine ganze Reihe von Apparatkonstruktionen, die aus der Hand bedient werden können. Wir wollen übrigens auch gar nicht nun vogelgleich mit unserem Apparat überall zur Augenqual der Beschauer herum-schwirren, sondern maßvoll von der un-

gebundenen, der „fliegenden“ Kamera nur da Gebrauch machen, wo es sinn-gemäß erforderlich ist.

Gleichsam wie das menschliche Auge, wie ein unsichtbarer Zuschauer, wollen wir jeden Vorgang belauschen, jede Bewegung verfolgen, von unten, von oben, von links, von rechts, vorwärts und zurück, in allen Bewegungsphasen und Bewegungsrichtungen.

Und bei diesem Bestreben, bei dem Suchen nach neuen Wegen sind wir zu der Erkenntnis gekommen, daß hier die Kamera und ihre Technik eine außer-ordentlich große Rolle spielt, ja, man kann sagen, mitunter eine viel größere